Im Wald

Autor(en): **Planck, Ernst**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **7 (1903-1904)**

Heft 11

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-666737

Nutzungsbedingungen

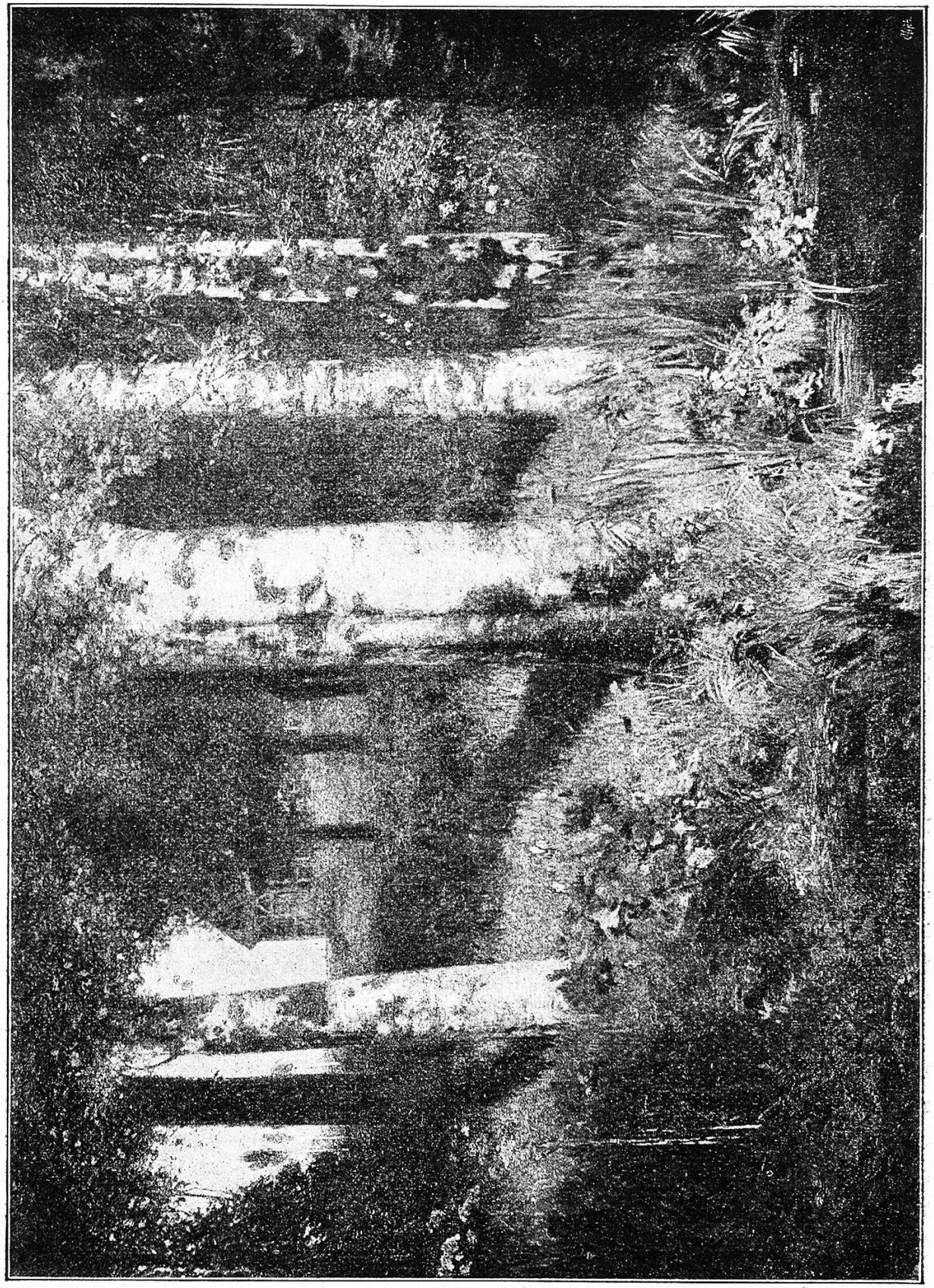
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Nach dem Gemälde von **Hans am Ende.**

Im Wald.

Schattende Hallen, von Kühle durchwoben,
Friedlich grünende Einsamkeit!
Tiefblauer Himmel lächelt von oben,
Goldenes Dämmern umflutet mich weit.
Kuckuck! so ruft es versteckt aus dem Grunde
Ferne herüber und ungeseh'n;
Hier will ich lauschen der lieblichen Kunde,
Was mir leise die Wipfel weh'n!

Kaum schallt ein Klang in dies zaubrische, linde,
Duftige Reich, das von außen mich schied,
Schauernd beben die Wipfel im Winde,
Gleich wie ein altes, vertrautes Lied!
Sacht wie es flüstert durch Buchen und Tannen,
Wird es im Herzen mir leicht und weit.
Frohsinn und Freude trag' ich von dannen
Aus der stillen Waldeinsamkeit!

Ernst Planck, Winterthur.